

# Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle: A-1160 Wien, Ludo Hartmannplatz 7. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Dr.A.F.Tauber, A-1140 Wien, Linzerstraße 342. Druck: Madress Ges., A-1010 Wien, Milchgasse 1. Manuskripte an Dr.F.Kasy, Naturhistorisches Museum Wien, A-1014 Wien, Burgring 7, Postfach 417. Alle anderen Zuschriften an die Geschäftsstelle. Bezugsbedingungen: Wie im Impressum der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen angegeben.

17. Jahrgang 1970

Nr. 3

## Zum Nachweis der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea* BRULLÉ, 1832), einer für die Steiermark neuen Libellenart

von

Wilfried STARK (Graz)

Herr stud. techn. Edmund Baumann, Graz, beobachtete vor Jahren eine Libellenart am Rielteich, Graz-Andritz, die ihm durch besondere Färbung und schnelle Flugart unter den anderen dort fliegenden Arten auffiel. Er fing diese Art auch und stellte fest, daß es sich bei ihr um *C. erythraea* handelt. Baumann erkannte den mediterranen Charakter dieser Art. Dadurch angeregt, ging ich der Sache nach. Am 9. 7. 69 konnte ich dann am Rielteich, Graz-Andritz ein ♂ erbeuten, sowie zwei weitere ♂♂ beobachten. Am 15. 7. 69 fing ich dort drei ♂♂ von *C. erythraea*. Alle Exemplare waren unbeschädigt und so frischen Aussehens, daß anzunehmen ist, daß diese Tiere sich erst unmittelbar an Ort und Stelle zur Imago entwickelt haben. Eine zeitweilige Bodenständigkeit kann daher nicht ausgeschlossen werden. Nach SCHIEMENZ, 1953, wandert diese Art selten nach Mitteleuropa ein, wo sie jedoch nicht heimisch wird. Sie ist leicht an der leuchtend-roten Farbe und den großen gelben Basalflecken zu erkennen, sowie durch ihren relativ raschen Flug. Ihre Flügelspannweite beträgt ca. 6 cm.

Nach St. QUENTIN, 1959, hat diese Libellenart eine südeuropäisch-afrikanisch-nordindische Verbreitung. Ein erster Hinweis auf das Vorkommen dieser hauptsächlich in der äthiopischen Region beheimateten Libelle in der Steiermark findet sich bei SCHWAIGHOFER, 1905. Er führt die Art für Marburg a. d. Drau im ehemaligen steirischen Unterland (heute Slowenien) an.

In der Sammlung von Herrn Dr. Metz in Graz befinden sich noch folgende Exemplare steirischer Herkunft: Graz XII, Teich am Südfuß des Rohrerberges: 1 ♂ am 22. 7. 59, 3 ♂♂ am 26. 6. 61; nördliche Umgebung von Graz, 1 ♂.

Publikationen über ein Vorkommen in der heutigen Steiermark wurden bisher nicht bekannt. Da sämtliche erbeuteten und beobachteten Tiere ♂♂ sind, bleibt der Nachweis eines ♀ für die Steiermark der Zukunft vorbehalten. Nach St. QUENTIN, 1959, ist die Feuerlibelle nur aus Tirol und Niederösterreich bekannt. Mit weiteren Funden dieser interessanten Art ist daher durchaus zu rechnen. Einige Beobachtungen scheinen mir bemerkenswert zu sein: *C. erythraea* fliegt in sehr schnellem, wellenartigem Flug, der ein wenig dem Eiablageflug der Heidelibellen ähnlich ist, meist ohne eine bestimmte sich wiederholende Richtung beizubehalten, in Ufernähe umher.

Selbst unsere größten Libellenarten wie *Anax imperator* oder *Aeschna cyanea* werden von *C. erythraea* mutig angegriffen und scheinen dieser in der Wendigkeit unterlegen, da sie von ihr zumeist innerhalb ihrer in der Regel mehrere Stunden hindurch beibehaltenen Reviere aus der Flugrichtung abgedrängt werden. Es wurde beobachtet, daß die erwähnten Arten nach erfolgtem Luftkampf es ihrerseits vorziehen, ihre Flugareale um etliche Meter zu verschieben. Nach langem Flug läßt sich *C. erythraea* kurz am Teichufer oder auf angrenzenden Wiesen nieder, wobei sie dann aufmerksam den Kopf nach den Seiten dreht. Es gelingt nur mit einiger Mühe sich ihr zu nähern, da sie sehr scheu ist. Abschließend sei an dieser Stelle Herrn Dr. Douglas St. QUENTIN, Wien, für einige Hinweise herzlich gedankt.

### LITERATUR

- St. QUENTIN, D., 1959: Catalogus Faunae Austriae, Odonata. Herausgeg. von d. österr. Akad. d. Wiss.  
SCHMIDT, E., 1929: Libellen, Odon., in: BROHMER, R., Die Tierwelt Mitteleuropas 4:1 - 66.  
SCHIEMENZ, H., 1953: Die Libellen unserer Heimat, Jena.  
SCHWAIGHOFER, A., 1905: Die mitteleuropäischen Libellen. Jahresber. II. Staats-Gymn. Graz, 3-44.

Anschrift des Verfassers: Wilfried Stark, A - 8010, Graz, Goethestraße 28.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Stark Wilfried Konrad

Artikel/Article: [Zum Nachweis der Feuerlibelle \(\*Crocothemis erythraea\* Brullé, 1832\), einer für die Steiermark neuen Libellenart. \(Aus: Entomologisches Nachrichtenblatt, Band 17\) 97](#)